

Vergangene Redakteure
für den politischen Theil:
J. Röckner, J. V.
für Teileton und Vermischtes:
J. Röckner,
für den übrigen redaktionellen Theil:
E. Iacobowski,
sämtlich in Posen.
Verantwortlich für den
Inseratentheil:
O. Knorre in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posen-Zeitung.

Siebzehnunzigster

Jahrgang.

Mr. 520.

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal. Das Abonnement beträgt vierjährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabenstellen der Zeitung, sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Amtliches.

Berlin, 27. Juli. Der König hat dem praktischen Arzt, Sanitätsrat Dr. Bollert zu Nummelburg bei Berlin, und dem Kreisphysikus des Kreises Berlebück, Sanitätsrat Dr. de Ruyter zu Quadenbrück den Charakter als Geheimer Sanitätsrat verliehen.

Der bisherige technische Hilfsarbeiter bei der königlichen Regierung in Oppeln, Land-Bauinspektor Baumert, ist als Kreis-Bauinspektor nach Katzbach, und der bisherige technische Hilfsarbeiter bei der königlichen Regierung in Merseburg, Bauinspektor Gruschke, als Kreis-Bauinspektor nach Klausthal a. S. versetzt worden.

Dem Lehrer an der königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, Maler Woldemar Friedrich, ist das Prädikat „Profesor“ beigelegt worden.

Vertreten sind: der Amtsgerichtsrath Schramle in Lautenburg an das Amtsgericht in Neustadt Wespr., der Landrichter Haehner in Elberfeld als Amtsrichter an das Amtsgericht in Bitburg, der Amtsrichter Ketteler in Eissen als Landrichter an das Landgericht daselbst, die Amtsrichter Grodzick und Lohsee in Landsberg a. W. als Landrichter an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter Matthei in Goschin an das Amtsgericht in Strelitz und der Amtsrichter Beyermann in Niedibili an das Amtsgericht in Burg bei Magdeburg.

Dem Landgerichtsrath Dannenberg bei dem Landgericht I. in Berlin und dem Amtsgerichtsrath Kalohr in Wormditt ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Der Notar Woldeck von Arneburg in Lauenburg i. V. hat das Notariat niedergelegt.

Dem Rechtsanwalt und Notar Grünschild aus Melsungen ist die Verlegung seines Wohnsitzes als Notar nach Gelnhausen gestattet.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Woldeck von Arneburg bei dem Amtsgericht in Lauenburg i. V., der Rechtsanwalt Matthias bei der Kammer für Handelsfachen in Krefeld, der Rechtsanwalt Löher bei dem Amtsgericht in Storkow, der Rechtsanwalt Dr. Sommer bei dem Landgericht in Erfurt und bei dem Oberlandesgericht in Naumburg, und der Rechtsanwalt Kuhmann bei dem Amtsgericht in Hilschenbach.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Grünschild aus Melsungen bei dem Amtsgericht in Gelnhausen, der Gerichtsassessor Gottschall bei dem Amtsgericht in Guselkirchen, der Gerichtsassessor Eugen Müller bei dem Amtsgericht in Charlottenburg und der Gerichtsassessor Heine bei dem Landgericht I. in Berlin.

Der Landgerichtsdirektor, Geheimer Justizrat Molle in Oels, der Amtsgerichtsrath Wenzel in Beiz, der Rechtsanwalt, Justizrat Schilling in Köln, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Hoppe in Hannover, der Rechtsanwalt Karl Klinghammer in Rudolstadt und der Rechtsanwalt v. Groß in Raugard sind gestorben.

Politische Übersicht.

Posen, 29. Juli.

Offiziös wird jetzt auf die Möglichkeit hingewiesen, daß der Reichstag, dessen Mandat am 21. Februar 1890 abläuft, zum Zwecke der Brathaltung des Reichshaushaltsetats früher als in den letzten Jahren einberufen werden wird. Außer dem Stat sind dieser Session das Sozialistengesetz, das Bankgesetz und mehrere Rechnungen zu erledigen.

Seitdem im vorigen Jahre der deutsche Juristentag sich dafür ausgesprochen hat, daß Gewohnheitstrinker zu entmündigen seien, ist dieser Punkt in der Presse und unter den Juristen ein stehendes Thema geblieben. Man schreibt jetzt dieser Bestimmung einen Zweck zu, von welchem anfänglich nicht die Rede gewesen ist. Die genannte Bestimmung sollte getroffen werden zum Schutz der Familien der Trinker. Jetzt macht die Runde, in welchem geistig gemacht wird, daß man mit dem Verhwendungsparagraphen dem Trunksüchtigen nicht immer beikommen könne, namenlich dann nicht, wenn der Trinker sein Vermögen unangetastet lasse und nur sein Einkommen für den Trunk verwende. Nun, für diesen Fall ist an die Entbündigung auch nicht gedacht worden, d. h. was den wohlschafflichen Existenz der Familie ruiniere, wenn er sein Einkommen vertränke. Die Entmündigung der Trinker als Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht, der Gedanke, welcher sich durch den erwähnten Artikel als Faden hindurchzieht, ist etwas Neues. Der Artikel schreibt: „Die wirtschaftliche Existenz des Menschen ist im Werthe gestiegen und das Recht hat die Pflicht, nach seinen Kräften für die Erhaltung derselben einzustehen bezw. die gefährliche Existenz wieder zu kräftigen.“ Mit einem harmlosen „und“ werden hier recht verschiedene Dinge zusammenge stellt. Die wirtschaftliche Existenz ist im Werthe gestiegen, ganz richtig; oder schärfer ausgedrückt: die ökonomische und sittliche Persönlichkeit gelangt stärker zur Geltung. Wenn aber „das Recht“, also ein Staatsmittel, den Schutz der ökonomischen Existenz des Einzelnen übernehme, so würde der Werth der Persönlichkeit augenscheinlich wieder herabgedrückt. Es will uns nicht scheinen, daß die Entmündigung der Trinker jetzt mehr Anlang als früher finde. Der Beschluß des Juristentages ist von sehr wenig Personen in dem Augenblicke gefaßt worden, als man schon nach der interessanteren Sitzung einer anderen Abtheilung drängte, man trat gar nicht einmal in eine Dis-

kusson über das Referat ein; der Beschluß würde wohl kaum nochmals die Zustimmung des Juristentages finden.

Völlig unbeachtet ist in der Berliner Presse eine neue „Enthüllung“ der „Kreuzztg.“ geblieben. Das Blatt will erfahren haben, daß Präsident Carnot im Februar der russischen Regierung einen gemeinsamen diplomatischen Feldzug gegen die Pforte vorgeschlagen. Die eventuellen militärischen Konsequenzen sollten einbedungen sein. Auf Anrathen der pan-slawistischen Häupter und gegen den Rath von Giers trat Russland in die Verhandlungen ein, die dem Abschluß nahe waren, als eine Unvorsichtigkeit von Giers andere Regierungen auf die Fährte brachte. Das Weitere mag man in der „Kreuzztg.“ selber nachlesen. So sehr der Zweifel gegenüber allen von der „Kreuzztg.“ enthüllten Geheimnissen geboten ist, so wollen wir doch nicht ungerecht sein: die neueste Nachricht des Blattes kann ja wirklich auf Wahrheit beruhen, und sie wäre alsdann von einer Wichtigkeit, die das Schweigen der Berliner Blätter nicht rechtfertigen würde. Nur ist es merkwürdig, daß ein so seltsames Ereigniß erst jetzt und gerade durch die „Kreuzztg.“ bekannt werden soll.

Eine Nachricht des „Wolffschen Bur.“ hat festgestellt, daß bei dem Überfall auf Mpwapwa in Usagara der Gesellschaftsbeamte Niessen ermordet wurde, während der andere Beamte Giese sich nach Zanzibar gereist hat. Die Zeitangabe bezüglich des Überfalls ist indeß in der Wolffschen Meldung augenscheinlich verstimmt. Der Angriff soll am 23. d. M. stattgefunden haben, obwohl man nach englischen Quellen auf Grund der Gieseschen Mitteilungen in Zanzibar bereits am 24. d. M. in Europa Kenntnis von ihm hatte. Da Mpwapwa 50—60 Meilen von der Küste entfernt liegt, so leuchtet ein, daß, wenn die Ziffer des Datums richtig ist, nur der 23. Juni als Zeitpunkt des Überfalls gemeint sein kann. Der Angriff auf die Station würde danach vor der Besetzung Pangani und Tanga erfolgt sein, vermutlich im Anschluß an das vorausgegangene Bombardement Sadanis, welcher Ort der jetzt geräumten Station Mpwapwa von der Küste aus zunächst belegen ist.

Der Termin für den Zusammentritt der österreichischen Landtage scheint noch nicht festzustehen. Während vor wenigen Tagen verlautete, daß der böhmische Landtag sich gegen den 9. September versammeln werde, berichtet jetzt die „Politik“, daß dieser Landtag erst für Anfang Oktober einberufen werden soll. Es heißt übrigens, daß die Reise des Grafen Taaffe an das kaiserliche Hoflager nach Ischl auch mit der Festsetzung des Termins für die Session der Landesvertretungen zusammenhänge.

Gestern haben in Frankreich die Wahlen zur Theilweisen Erneuerung der Generalräthe und Arrondissementsräthe stattgefunden und das Ergebnis dieser Wahlen ist in diesem Jahre deshalb von größerem Interesse als sonst, weil die Boulangisten dieselben zu einer Kraftprobe benutzen wollten und die Regierung beschlossen haben soll, je nach dem Ausfall der Wahl-Schlacht die Vornahme der allgemeinen Wahlen zur Deputierten-Kammer zu beschleunigen oder zu verzögern. Nach dem Gesetz vom 11. August 1871 müssen die Generalräthe mit Ausnahme der Seine und von Alger alle drei Jahre durch Wahl zur Hälfte erneuert werden. Seitdem haben sechs Wahlen stattgefunden und die republikanischen Wahlstimmen sind stets gewachsen. Es giebt, Paris und Algerien inbegriffen, 90 Generalräthe, darunter 78 mit einer republikanischen Mehrheit, 12 mit einer konservativen Mehrheit und 2, wo Republikaner und Aktionäre sich die Stange halten. Die mit der stärksten republikanischen Mehrheit versehenen Generalräthe sind diesmal zu erneuern. Diese Departements haben schon zweimal, nämlich bei den Erneuerungswahlen von 1877 und 1883, eine beträchtliche Anzahl reaktionärer Mitglieder ihrer Generalräthe durch Republikaner ersezt, und an dieser Tendenz der Wähler wurde seitdem, wie die „A. Z.“ hervorhebt, keine Rüderung wahrge nommen. Es sind dieses Mal 1429 Sitze zu besetzen und von diesen dürfen nach einer offiziösen Berechnung 976 den Opportunisten und 453 den Revisionisten zufallen. Die Boulangisten haben natürlich eine andere Berechnung aufgestellt. Nach ihnen hätten die Opportunisten nur 412 sichere Sitze, während die verschiedenen Fraktionen sich unter den 1017 übrigen Sitzen zu teilen hätten. Nach dem bis jetzt bekannt gewordenen Resultat von 420 Wahlen haben die Republikaner 3 Sitze gewonnen, so daß also anzunehmen ist, daß in den noch ausstehenden Wahlresultaten sich auch noch eine entsprechende Anzahl republikanischer Wahlsiege vorfinden wird. Boulangier ist bisher in 9 Kantonen gewählt.

Die englische Tropypresse hat zu früh über den Verfall der liberalen Partei gejubelt, den sie gekommen glaubte. La bouche, der radikale Abgeordnete, hat diese Hoffnung der Tropypresse und der ihr fast gleichstehenden „Times“ zu Schanden

Inserate, die sechshäufige Peitsche oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzteren Seite 30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachts, angenommen.

1889.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Sahl, Hosfles. Gr. Gerber u. Breitestr. Ede, Otto Nikolski in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthies, in Wreschen bei J. Jadesohn u. bei den Inseraten-Annahmestellen von G. L. Baute & Co., Haasestein & Vogler, Rudolf Moße und „Invalidendank“.

Thon, Steingut oder Porzellan gebrauchen. Der Klempnerverband hat es nicht für nötig gefunden, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Wohl aber hat Herr Hahner aus Dresden folgenden „rein geschäftlichen, den Handel mit Weißblech betreffenden Antrag“ zur Diskussion gestellt: „dem Weißblechverkaufskomptoir J. G. Stein in Köln Mittheilung zu machen, daß die Qualität des Weißbleches, auch des sog. bestverzinnten, den Anforderungen nicht entspreche, und das Komptoir zu ersuchen, die Werke auf diese Kalamität unter Beifügung einer Begründungsschrift aufmerksam zu machen, gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß der nächste Verbandstag sich mit der Frage des Erfolges dieser Mittheilung beschäftigen werde.“ Dieser Antrag wurde angenommen. Daran scheint man in den Kreisen der Klempnerdelegirten nicht gedacht zu haben, daß die Klempner sich davor nur dadurch schützen können, daß sie die Schutzzölle überhaupt zu Falle bringen helfen. Sie brauchten nicht die willkürlich erhöhten Preise zu bezahlen, wenn nicht die Schutzzölle den besseren ausländischen Produkten den Weg ins Inland versperren. Sie müssten sich energisch dagegen zu wehren suchen, daß ihnen durch die Schutzzölle der höhere Preis aufgezwungen wird. Hoffen wir, daß auch im Lande der Kurzsichtigen einmal die Sonne aufgeht.

— Während bekanntlich Fürst Bismarck das Verhalten des deutschen Konsuls Dr. Knappe auf Samoa wiederholt auf das Schärfste gefordert hat, haben einige 50 Deutsche in Apia es sich nicht nehmen lassen, dem Herrn Konsul bei seiner Abreise eine Adresse zu überreichen, in welcher es, wie wir dem „Hamb. Korr.“ entnehmen, nach dem Ausdruck „tiegsfühlten Bedauerns“ über die Abreise des Konsuls heißt:

Hatten Sie schon bei Ihrem früheren Hiersein durch das regste Interesse für Samoa und alle samoanischen Angelegenheiten, durch die feste Anregung, die hier ansässigen Deutschen in soziale Harmonie zu bringen und in solcher zu erhalten, sich das vollste Vertrauen und die aufrichtigste Zuneigung aller Deutschen in Samoa zu eignen gemacht, so haben uns die vergangenen 6 Monate, welche leider so übereich an harten Schicksalschlägen für Samoa waren, unzählige Beweise gegeben, daß Sie entschlossen waren, die deutschen Interessen mit allen zu Gebot stehenden Mitteln gegen die Uebergriffe Anderer zu verteidigen. Ihr Aufenthalt hier war ein ununterbrochener Kampf gegen die Schädigung deutscher Interessen in Samoa, gegen Bekleidung und Beschimpfung der nationalen Ehre Deutschlands. Wir versichern Euer Hochwoblgeboren hiermit unser Aller aufrichtigsten Dank, daß Sie so unermüdlich für die deutschen Interessen in Samoa und für Deutschlands Ehre eingetreten sind und selbst in den schwierigsten Lagen die deutsche Fahne hochgehalten haben.

Diese kampflustigen Deutschen scheinen mit der besonnenen Politik des Reichskanzlers sehr unzufrieden zu sein.

Bremen, 26. Juli. (Rh.-Westf. Blg.) Anlässlich der Firmungs- und Inspektionsreise, welche der Erzbischof Dr. Kremens von Köln gegenwärtig im Delanoy Elberfeld ausführt, hat Pfarrer Thümmler in Remscheid ein Schriftchen ertheilen lassen: Offener Brief an den Kölner Erzbischof (Verlag von Wiemann in Bremen), welches in der Haupsache einen Vorgang vom Jahre 1882 in Elberfeld behandelt. Die fünfzehnjährige Tochter eines dortigen evangelischen Webers soll von einem katholischen Kaplan heimlich unterrichtet und ihrer protestantischen Familie entfremdet worden sein. Später ist das Mädchen nach den Angaben der Broschüre plötzlich verschwunden; sie soll in einem belgischen Nonnenkloster bei Roermond untergebracht worden sein. Diese Veröffentlichung erregt selbstverständlich, zumal da sie gerade im gegenwärtigen Augenblick geschieht, hier und in der ganzen Umgegend großes Aufsehen.“

Frankreich.

* Paris, 27. Juli. Boulanger ist bis jetzt in 135 Bezirken als Kandidat für die Generalratswahlen aufgestellt worden. Der „Temps“ behauptet, er würde noch in vielen anderen Kantons aufgestellt werden. — Die Abendblätter bestätigen, Boulanger werde wegen Erpressung und Veruntreuung öffentlicher Gelder vor ein Kriegsgericht gestellt werden, nachdem der Staatsgerichtshof sein Urteil gesprochen habe. — Die Regierung wird den Protest der Familie Latour d' Auvergne unberücksichtigt lassen, weil sie den Beschuß der Kammer aus-

Ein Mann über Bord.

Bon M. Kostin.

Die Sonne war dem Untergange nahe und die Hitze des Tages begann nachzulassen. Über die weiße Fläche des Meeres glitt ein Schiff, in dessen Segel sich eine scharfe Brise legte. Ringsum nichts als die grünen Wogen der See und der blaue Äther des Himmels.

Auf Deck stand eine Gruppe Matrosen. Sie alle horchten dem Gesange ihres jungen Kameraden Schutikow, der mit seiner glockenreinen, schmelzenden Stimme es so gut verstand, die Herzen seiner Zuhörer zu rühren. Besonders andächtig lauschte Lawrentitsch, eine alte, breitschulterige Theerjacke, ein grimmer Rauf- und ausgemachter Trunkenbold, der aber still und sanft wurde, wie ein Lamm, sobald er singen hörte.

Ein Schiffsjunge kam herauf und rief Schutikow in die Räute des Kapitäns. Raum hatte der junge Matrose sich entfernt, als ein untersekter Mann bleich und verstört auf die Gruppe zugeschürt kam.

„Ich bin bestohlen! ... Mein Koffer wurde erbrochen! ... Zehn Rubel ... denkt Euch, Brüder ... zehn Rubel!“ stieß der Neuangelommene nur mit Anstrengung heraus.

Die Matrosen blickten bestürzt drein. Dergleichen pflegte auf dem Schiffe fast nie vorzukommen.

„Das war Niemand sonst als dieser elende Schurke Proschka,“ fuhr Ignatow, dies der Name des Beschädigten, fort, nachdem er wieder etwas zu Alhem gekommen. „Immer schlich er sich um mich herum, während ich heute in meinem Koffer zu ihm hatte ... Ihr wißt doch selbst, Brüder, wie sauer der Matrose sich sein Geld verdienen muß und wie lange man sparen muß, bis man ein paar Rubel zusammenbringt ...“

Ignatow erfreute sich keiner Sympathien bei seinen Kameraden, denn er war als Geizhals bekannt, der sich niemals

führen müsse, wonach die Leiche desselben ausgegraben und im Pantheon beigesetzt werden soll.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Juli. („Bors. Blg.“) In der festlich mit Blumen geschmückten Privatkapelle des Buckingham-Palastes fand heute Mittag die Trauung der Prinzessin Louise von Wales mit dem Lord Fife statt. Etwa zweihundert Gäste waren geladen, darunter Salisbury, Gladstone, Granville, Hartington, Goschen und Rosebery, aber nur die wenigsten erhielten Zulassung zur Kapelle, da der Raum zu beschränkt war; die übrigen mußten sich mit Plätzen in den anstoßenden Staatsgemächern, welche der Hochzeitszug passierte, begnügen. Zuerst erschien die Geistlichkeit mit dem Erzbischof von Canterbury an der Spitze, dann kam die Prinzessin von Wales, begleitet von ihren beiden Söhnen und zwei Brüdern, dem Könige von Griechenland und dem Kronprinzen von Dänemark; gegen 12 Uhr betrat die Königin am Arme des Großherzogs von Hessen die Kapelle, begleitet von den Mitgliedern der königlichen Familie und den Obersten Hofchören; sodann kam der Bräutigam, begleitet von seinem „Bestman“ Fr. Farquhar; bald darauf erschien unter den Klängen des Brautmarsches aus Lothringen die Braut am Arme ihres Vaters, des Prinzen von Wales, ihr folgten acht Brautjungfern, alle in blaßblauer Seide. Brautjungfern waren: zwei Schwestern der Braut, zwei Töchter des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, die Prinzessin Victoria Leck und drei Töchter des Grafen Gleichen. Der Erzbischof von Canterbury vollzog die Trauung, worauf die königliche Familie unter den Klängen des Hochzeitsmarsches aus „Sommernachtstraum“ die Kapelle verließ. Nach der Unterzeichnung des Charters und einem Gabelfrühstück in dem großen Speisesaal fuhr das neuvermählte Paar zuerst nach Marlborough House, später nach Sheen House zu Richmond, um dort einen Theil der Flitterwochen zugubringen. Der Bräutigam trug die Uniform der freiwilligen Artillerie, alle Prinzen und königlichen Gäste Gala-Uniform.

* London, 27. Juli. Im Laufe der gestern im Unterhause fortgesetzten Verhandlungen über Labouchère's Antrag sprachen Bradlaugh, viele andere Radikale und einige Gladstonianer für den Antrag, Churchill und Hartington gegen denselben. Churchill behauptete, die Königin wäre befugt, das Parlament um Versorgung ihrer Enkelkinder anzugeben und Niemand dürfe von der Königin Rechenschaft über ihre Erbsparnisse verlangen. Der Antrag Labouchères bezwecke nur, die Monarchie in der Achtung des Volks herabzuwürdigen. Goschen schloß die Erörterung mit dem Bemerkung, die Erbsparnisse der Königin würden reichlich für nationale und wohlthätige Zwecke verbraucht. Der Antrag wurde mit 398 gegen 116 Stimmen verworfen. Gladstone und die meisten seiner Anhänger, mit Ausnahme Trevelyan's, sowie fast sämliche Barnelliten stimmten gegen den Antrag. Am Montag wird Morely folgenden Antrag stellen: „Nach dem Erneffen des Hauses sind keine hinlänglichen Gründe für den Vorschlag zur Versorgung der jüngeren Mitglieder der königlichen Familie beigebracht, welcher Vorschlag, während er die Bürden des Volkes erhöht, Raum für künftige Ansprüche derselben Act läßt.“

Italien.

* Rom, 27. Juli. Der König ist heute Vormittag in Monza eingetroffen.

* Rom, 27. Juli. Nach einer weiteren Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Coni soll der am 22. d. Ms. verhaftete französische Offizier François de Grandmison heißen und Lieutenant im 24. Chasseur-Bataillon sein. Der Gefangene, welcher den Justizbehörden überwiesen worden ist, werde mit gebührender Rücksicht bewacht.

Russland und Polen.

* Warsaw, 26. Juli. Der Uras vom 14. März, 1887, welcher die Rechte der Ausländer in Bezug auf Besitzthum bzw. auf Verwaltung von allen Grundstücken, die nicht in der Gemeinschaft von Städten liegen, so ungemein einschränkt, ja die Misstrauen geradezu meist von diesem Rechte ausschließt, beginnt nunmehr recht folgenschwer für die von jenem Gesetz betroffenen Ausländer zu wirken. Viele Kapital festigende Ausländer, welche ihr Vermögen im Betriebe von Fabriken oder Bergwerken, die ja in der Regel außerhalb der Städte

lange bedachte, mitunter auch recht schmuglige Geschäfte zu machen, genug, wenn sich nur damit ein Gewinn ergieben ließ. Ebenso wußte man auch, daß er ein nettes Sämmchen sicher angelegt habe und ihm diese zehn Rubel gerade nicht allzu weh thun möchten. Wie dem aber auch war, ein Diebstahl konnte unmöglich gebündet und mit Stillschweigen übergangen werden.

„Ich werde das meinem Offizier melden,“ heulte Ignatow weiter, „der elende Schuft muß vor Gericht kommen und exemplarisch bestraft werden.“

„Schweig!“ donnerte Lawrentitsch, „Du wirst nichts anzeigen! ... Wir brauchen keine Ohrenbläser und Zuträger an Bord. Dem Kerl wird das Geld abgenommen, er erhält oben-drein eine tüchtige Tracht Prügel und die Sache ist abgemacht. Verstanden? Bring mir den Hund, diesen Proschka Shitkin her!“

Ignatow eilte fort und brachte wenige Augenblicke darauf einen schwächlichen, fast stumpfsinnig aussehenden Matrosen herbeigeschleppt.

„Du hast aus Ignatows Koffer zehn Rubel gestohlen,“ begann Lawrentitsch streng. „Augenblicklich bekenne und gib das Geld heraus oder Du wirst halbtodt geprügelt.“

Bei diesen Worten belebten sich Proschkas Züge. Oft schon hatte er sich kleiner Diebereien schuldig gemacht und wußte daher aus Erfahrung, was ihm bevorstand. Er wurde leichenblaß und ließ sein Auge wie hilfesuchend über die Gesichter der ihn umstehenden Matrosen gleiten. Als er sah, daß Alle gegen ihn waren, sah er einen Entschluß. Seine Mütze vom Kopf reißend, rief er mit dem Tone eines Verzweifelnden, der sich an einen Strohalm anzulamieren sucht:

„Kameraden! ... So wahr ein Gott im Himmel lebt, habe ich das Geld nicht genommen ... Jetzt kommt ihr mit mir thun, was ihr wollt.“

Dieses Leugnen versegte Ignatow in namenlose Wuth. Er erhob die Faust und ließ sie mit so mächtiger Wucht auf Proschkas Kopf niederschlagen, daß er diesem würde die Hirnschale

ihren Platz haben, oder in anderen derartigen Unternehmungen angelegt haben, sind gezwungen, die Aufnahme in den die seitigen Unterthanen-Verband nachzusuchen um so ihr Anlagekapital zu retten. So wird aus Plossl berichtet, daß seit Bekanntmachung jenes Uras bis zum 1. Januar d. J. aus dem gleichnamigen Gouvernement allein nicht weniger als 584 Ausländer ihre Naturalisierung bei der russischen Regierung nachgesucht haben. Unter diesen Petenten befinden sich 550 Preußen, 33 Unterthanen anderer deutschen Staaten und Österreichs sowie ein Italiener. Von diesen sind 83 Preußen und 6 Staatsangehörige anderer deutschen Länder bzw. Österreichs naturalisiert worden, außerdem haben 59 Preußen und drei Österreichische Unterthanen keine bekommen, welche als Vorboten für ihre demnächstige Naturalisierung gelten. Alle übrigen Gesuche sind wegen Mangel an vorchristsmäßiger Begründung, wegen nicht vorwurffsfreier Führung oder wegen Kinderjährigkeit der Petenten zurückgewiesen worden. Abgesehen von diesen Gesuchen sind derartige Anträge von 2 preußischen und 4 österreichischen Juden überbrückt geblieben. Ferner liegen noch 127 Gesuche von Preußen und 4 Gesuche von Österreichern vor, über welche eine Entscheidung noch nicht getroffen ist. Auf Grund des Artikels 1 des oben erwähnten Uras ist 34 Angehörige des deutschen Unterthanenverbandes und 2 Österreichern unterjagt worden, als Verwalter von ländlichen Gütern fungieren zu dürfen. Wegen verschiedener Vergehen sind in der erwähnten Zeit 46 deutsche Unterthanen und 8 Österreicher aus dem Gouvernement Plossl des Landes verwiesen worden.

Militärisches.

= In der Kieler Bestechungs-Angelegenheit werden der „Wes. Blg.“ aus Kiel folgende Einzelheiten mitgetheilt: „Der verhaftete Schiffbau-Oberingenieur heißt Julius Pannecle. Es wird demselben nicht nur zur Last gelegt, daß er sich unerlaubte Vermögensvorteile bei Teakholzlieferungen verschafft hat, sondern daß er eine ganze Ladung Teakholz hat gänzlich verschwinden lassen. Die Affäre datirt schon von vor 4-5 Jahren und ist erst jetzt durch eine Bremer Firma ans Licht gezogen worden. Pannecle war s. B. nach England gereist, hatte dort die Schiffsladung in Empfang genommen und nach Kiel soll von dem ganzen Holz noch nicht ein Ballen gelangt sein. Da es gelang, die Affäre so lange zu vertuschten, müssen zahlreiche Mitschuldige vorhanden sein. Der in Kiel verhaftete Verwaltungsselbstfür heißt Lüdken; derselbe hatte die Reden anzuweisen und man glaubte, daß er sich durch frühzeitige Anweisungen gleichfalls unerlaubte Vorbereitung verschafft habe. Die Anfrage einer Bremer Firma wegen Teakholzlieferungen soll bei ihm gefunden sein. Derfelbe ist in der Bevölkerung sehr gut beliebt und man will nicht recht an ein Verhältnis seinerseits glauben. In Berlin und Wilhelmshaven sollen in dieser Sache mehrere Verhaftungen vorgenommen sein. Alle Inhaftirten sind nach Berlin geschafft worden.“ Das Verhaftungen in Berlin vorgelommen sind, haben wir bereits mitgetheilt. Die „Wes. Blg.“ fügt den Mittheilungen, welche ihr aus Kiel zugegangen sind, noch hinzu, daß man sich in Bremen schon seit langen Jahren darüber gewundert hat, daß die Marine unter Uebergabe der ersten Geschäftshäuser eine so eigenthümliche Auswahl in den Verhältnissen, durch die sie sich bedienten ließ, zu treffen pflegte. Alm Eillenklausversuchen mancherlei Art fehlte es nicht. Gerüchte über eine Teakholzangelegenheit gingen schon lange von Mund zu Mund. Dieselben sind, näher belegt, auch in der Marinekommission des Reichstags zur Sprache gebracht worden, und vielleicht hat dorther erst die Untersuchung ihren Anstoß erhalten. — Nicht weniger Aufsehen als die Bestechungsangelegenheit in der Marine macht auch die bereits gemeldete Verhaftung eines Musikdirektors in Dresden vom 2. Grenadierregiment Nr. 102, Namens Trenkler. Dem „Leipz. Lgb.“ wird zwar „von zuständiger Seite“ mitgetheilt, daß die gegen Trenkler erstattete Anzeige den Eindruck der Geschäftigkeit mache und man hoffe, daß es dem Verhafteten gelingen werde, seine Schuldlosigkeit zu beweisen; indessen beweist die Thatstheorie, daß auch zwei andere Militär-Musik-Direktoren in Dresden ihrer Stellung entzogen und einer ebenfalls in Haft genommen ist, daß man es hier nicht bloß mit einer gehässigen Denunziation zu thun hat. Der Angeklagte soll ein Instrumentenbauer gewesen sein.

Landwirtschaftliches.

Wien, 27. Juli. Der offizielle Saatenstands- und Erntebericht konstatiert, daß das Jahr 1889 für den weitaus größeren Theil von Galizien und fast ganz Schlesien ein vollständiges Mägjahr, für den größeren Theil von Böhmen und Mähren ein ungünstiges oder minder günstiges Jahr ist, dagegen gehört der Jahrgang in Tirol zu den gelegentlich seit Dezernen, der für die übrigen Alpen- und Karstländer zu den guten. Die Rapsernte ist ungünstig, noch unter der Hälfte der Durchschnittsernte; die Buckerrübe zeigt einen größtentheils befriedigenden Stand; der Hopfen läßt in Steiermark eine gute, in Böhmen eine mittlere, in Galizien eine schwach mittlere bis schlechte Ernte erwarten.

eingeschlagen haben, wäre der also Bedrohte nicht noch rechtzeitig zur Seite geprungen. Eben holte Ignatow zu einem zweiten Schlag aus, als eine Hand seinen Arm auffing, und eine sanfte, für einen Mann fast zu weich klingende Stimme sagte:

„Nicht doch, Ignatow! ... Wie kannst duemanden mißhandeln, bevor du Beweise seiner Schuld hast.“

Es war Schutikow, der Sänger, welcher eben aus der Räute des Kapitäns zurückkehrte.

„Schutikow hat Recht“, entschied Lawrentitsch, sich an Ignatow wendend. „Geh und nimm Proschka mit dir. Durchsuche seine Kleider und übrigen Habseligkeiten. Melde uns dann, ob du etwas gefunden hast.“

Wenige Minuten später kehrte Ignatow sehr niedergeschlagen auf Deck zurück und berichtete, seine Nachsuchungen seien vergeblich gewesen. Dem fügte er hinzu, er habe die feste Überzeugung, Proschka habe das Geld gestohlen, und er werde es ihm schon gehörig eintränken, sobald er ihn nur einmal auf dem Lande erwische.

Nach hatte die Nacht das Meer in ihre Schatten gehüllt.

In den unteren Räumen war es erdrückend schwül und die Matrosen schliefen sämlich auf dem Verdecke.

Eben war Schutikow von der Wache abgelöst worden und näherte sich vorsichtig dem Winkel, in dem Proschka sich gelagert hatte.

„He, Proschka!“ flüsterte er leise.

Der Angerufene fuhr erschrocken in die Höhe. Er meinte schon, es werde wieder Prügel geben. War er doch seit langer Zeit auf dem Schiffe nichts Anderes gewöhnt.

„Ich will Dir etwas sagen“, fuhr Schutikow mit gedämpfter Stimme fort. „Du mußt Ignatow das Geld zurückgeben, sonst hast Du von ihm keine Ruhe. Du weißt ja, was das für ein Mensch ist. Sobald Du mit ihm einmal an das Land kommst, schlägt er Dich halb tot.“

Bermisches.

London, 27. Juli. Der "Standard" meldet aus Shanghai: Durch das abnormale Austreten des Gelben Flusses sind in der chinesischen Provinz Shantung verheerende Überschwemmungen ausgetreten und zahlreiche Menschenleben verloren gegangen.

Die große Wollwarenfabrik von Ferrari in Pont Favignano bei Buffalo ist durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 1 Million lire geschätzt.

Handel und Verkehr.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 27. Juli. Im Waarengeschäft konnte sich auch in der letzten Woche ein regerer Verkehr nicht entwickeln, Heringe allein erfuhrten unverändert gute Nachfrage und kam es darin zu beträchtlichen Umsätzen.

Fettwaren. Für Baumöl sind die Preise in Italien und Spanien noch weiter gestiegen und ist der Artikel auch hier fest und höher. Italienisches 35,50 M. trans. gef., Malaga 35 M. trans. bez. und gef.; Baumwollensamöl verfolgt in England steigende Richtung, hier wird 30,50 M. verf. gef., Speziel 60–70 M. tr. gef. Für Palmöl hat die Steigerung in Liverpool weitere Fortschritte gemacht, hier wird für Lagos 25,50 M. verf. gef., Palmkernöl höher, 23,75 M. tr. gef.; Coconussöl ist in London mehr gefragt, hier sind Preise unverändert, Cochin in Drottoft 32 M. verf. gef., do. in Bremen 30 M. verf. gef.; Ceylon in Drottoft 29 M. verf. gef., do. in Bremen 28 M. verf. gef. Talg ist an allen Märkten fest und höher, von Newyork wird für City-Talg eine wesentliche Steigerung gemeldet, prima russischer gelber Lichten- und weißer Seifentalg 35,50 M. verf. gef., Australischer Talg 28,50–32 M. verf. nach Dual. gef., Newyorker City 29 M. verf. gef.; Olein ruhig, russisches Newyork kurze Lieferung 31 M. verf. gef., inländ. 24 M. gef. Schmalz bleibt in Amerika in ruhiger, zum Theil matter Haltung und sind die Preise hier bei großer Gewässerstille mehr oder weniger nominell, Fairbank 33,50 M. tr. gef., Steam-Schmalz 35 M. trans. gef., Thran ruhig, Kopenhagener Robben 23 M. verf. gef., Berger Leber brauner 17,50 M. verf. geford., hellblanter 22 M. verf. geford., braunblanter 22 M. verf. geford.,

Leinöl ist in England fest, hier ist für Englisches 25 M. per Caffo ohne Abzug verf. bez. und gef.

Petroleum war auch während der verflossenen Woche in Amerika sehr fest, Preise haben daselbst weiter angezogen und sind die damit zusammenhängenden höheren Anstellungen nicht ohne Einfluss auf den Preislauf an diesem Markt gewesen, loco 12,20 Mart. verf. bezahlt.

Alalién. Pottasche fest, inländische 17,50 bis 19 M. nach Qualität und Stärke geford., prima Rajan auf Lieferung 18,50 M. verf. gef., Soda calcinata Tenantsche 6,25 M. tr. gef.

Harz fest, good strained 4–4,25 M. gef., helles 4,50 bis 6 M. nach Qualität gefordert, Französisches 6–7 M. nach Qualität gefordert.

Kaffee. Die Befuhr betrug 1180 Btr., vom Transito-Lager gingen 1200 Bentner ab. Während der verflossenen Woche war der Artikel an den Termin-Märkten kleinen Schwankungen ausgesetzt und schließt gegen die Vorwoche ruhiger. An unserem Platze bleibt der Abzug beständig. Der Markt schließt ruhiger als fest. Notirungen: Blattagen und Ceylon Teeblätter 102 bis 112 Pfennige, Java braun und Menado 107 bis 117 Pfennige, do. fein gelb bis ff. gelb 100–105 Pfennige, do. blau bis blau 95 bis 98 Pfennige, do. grün bis fein grün 89 bis 92 Pf., Guatamalabau bis ff. blau 93 bis 100 Pf., do. bläulich 89 bis 91 Pf., do. grün 86 bis 88 Pf., Campinas superior 85–87 Pf., do. gut reell 80–83 Pf., do. ordinär 65–78 Pf., Rio Superior 83–85 Pf., do. gut reell 76–79 Pf., do. ordinär 64–74 Pf. Alles transto.

Reis. Die Befuhr belief sich in dieser Woche auf 3000 Bentner. Das Geschäft beschränkt sich auf Versorgung des Konsums zu unveränderten Preisen. Notirungen: Kadang und ff. Java Tafel 30 bis 28 M. ff. Japan 21–13,50 M. Batna und Rangoon Tafel 18–15 M., Rangoon und Aracan 14–11 M. do. ordinär 10,50–10 M. Bruchreis 9,50 M. tr. gef.

Süßfrüchte. Rosinen ruhig, Prima Bourla in Risten 13 M. in Säcken 12,50 M. tr. gef., Corinthen still, in Fässern 20–22 M. in Säcken 19 M. verf. gef., Mandeln fest, Avoa 86–90 M. verf. nach Qualität gefordert, bittere Mandeln 83 M. verf. gef.

Gewürze. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 67 M. trans. geford., weißer Singapore 1,05 M. trans. gef., Piment ohne Veränderung, prima Jamaika 34–36 M. nach Dual. trans. gef., Cassia lignea 50 M. verf. gef., Lorbeerblätter, stielstreit 18,50 M. verf. gef., Cassia flores 82 Pf. verf. gef., Placis-Rüsse 3,20–3,80 M., Placis-Blüthen 4 M. gefordert, Canchel 1,05–1,80 M., Cardamom 3–4 M., Nellen 1,10–1,15 M. gef. Alles versteuert.

Bücker. Rohstücke blieb, da keine Vorräthe vorhanden, ohne jedes Geschäft. Raffinaden sind sehr schwach begehrte.

Syrup ruhig, Englischer 17–16,50 M. tr. bez., Candiss-

"Ich habe das Geld nicht gestohlen," gab Proschka trocken zur Antwort.

"Ich will Dir gerne glauben, Bruder, daß Du nicht der Dieb bist. Doch thut mir leid um Dich und ich möchte Dich gerne vor Misshandlungen bewahren. . . . Weißt Du also was? . . . Ich habe einige Ersparnisse gemacht, von diesen will ich Dir zehn Rubel geben, damit Du sie Ignatow rückverstatten kannst. . . . Du darfst aber Niemandem etwas davon sagen. Hast Du mich verstanden?"

Proschka starnte Schutikow an wie die Erscheinung einer anderen Welt. Zum ersten Male in seinem Leben hatte jemand ein freundliches Wort an ihn gerichtet, gütig mit ihm gesprochen! Eine nie gekannte Empfindung erfüllte seine Seele. Thränen traten in seine Augen und er vermochte kaum zu stammeln:

"Habe Dank, Bruder, tausend Dank . . . Nur behalte Dein Gedächtnis . . . Ich will es Ignatow selbst zurückgeben . . ."

"Woher willst Du es denn nehmen?"

"Dir gegenüber wenigstens will ich kein schlechter Kerl sein . . . Ich habe das Geld gestohlen und dort in jener Kanone versteckt . . . Niemand würde es gefunden haben. Nun aber will ich es herausgeben und meinen Fehler eingestehen, möge man mich auch dafür tödtschlagen. Dir aber, Schutikow, werde ich das nie vergessen. Du warst der erste und einzige Mensch, der mir ein liebreiches Wort gesagt!"

"Werde brav, Proschka, und Du sollst an mir stets einen aufrichtigen Freund haben", schloß Schutikow die Unterredung und reichte dem noch immer zitternden Schutins die Hand.

Am nächsten Morgen brachte dieser Ignatow das Gelb. Auf Schutikows Fürbitte ließen die Matrosen diesmal Gnade für Recht ergehen und wunderten sich nur, wie gut der Spitzbube sich verstellen können.

Seit jener Nacht war Proschka wie umgewandelt. Nicht nur that er, der früher der faulste unter allen Kameraden ge-

Syrup 9,25 bis 11 Mark nach Qualität gef., Stärke-Syrup 12,50 Mark gefordert.

Hering. Der Import von neuem Schottischen Hering betrug in dieser Woche 20,449½ To., und beläuft sich sonach der Total-Import davon bis heut auf 51,555 Tonnen, gegen 20,763 Tonnen in 1888, 26,295 Tonnen in 1887, 39,884 Tonnen in 1886, 34,835 Tonnen in 1885, 49,291 Tonnen in 1884, 47,334 Tonnen in 1883, 34,512 Tonnen in 1882 und 38,013 Tonnen in 1881 und 36,626 Tonnen in 1880 bis zur gleichen Zeit. Das Geschäft war auch in der abgelaufenen Woche wieder recht lebhaft, die neuen großen Ankünfte zeigten, wie bei den früheren Befuhren, einen für die Jahreszeit in der Reise ungewöhnlich vorgebrachten Fisch und wurde bei reger Kauflust der größere Theil schlank von Bord begeben. Die fortwährend guten Fangresultate und die daraus hervorgegangenen belangreichen Befuhren übten indessen einen Druck auf den Markt aus, unter welchem Preise sie sich nicht ganz auf ihrer Höhe zu behaupten vermochten, neuer Schelländer Boll-30 bis 33 M. do. Medium Boll. 23 bis 27 M. do. Matties 20–22 M. trans. bezahlt, neuer Ostküsten Boll. 25–28 M. do. Medium Boll. 20–24 M. do. Matties 19–21 M. tr. bezahlt. Alter Schottischer Crown und Fullbrand 23 M. do. Ostküsten Crown und Fullbrand Baf 22,50 bis 22 Mart. Medium und small Full 19,50 M. tr. Von neuen englischen Matties-Heringen trafen in dieser Woche außer einer Ladung, die zu hoher Forderungen wegen wieder verzögert wurde, noch 180 Tonnen ein, bezahlt wurde Stornoway mit 40–45 M. südl. Salzung Harris 45–55 M. verf. Von Norwegen langten hier die ersten kleinen Befuhren neuen Fettierungs an, welche ebenfalls schon recht hübsch in Qualität aussieben, bezahlt wurde K mit 27–31 M. MK 20–25 M. tr. Alter Fettierung KKK 18–24 Mart. KK 29 bis 30 Mart. K 26–28 M. MK 19–21 M. M 17–18 M. trans. Mit den Eisenbahnen wurden vom 17. bis 23. Juli 5354 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 23. Juli 96,227 Tonnen gegen 79,073 Tonnen in 1888, 77,318 Tonnen in 1887, 105,244 Tonnen in 1886 und 62,147 Tonnen in 1885 in gleichem Zeitraum.

Sardellen ruhig, 1887er 95 M. per Anker gefordert, 1885er 95 M. per Anker gef.

Steinkohlen. Im Laufe der vorigen Woche trafen größere Befuhren von Newcastle Burnisland und Sunderland hier ein. Der Markt verfehlt in feiter Tendenz, da man einen neuen Streitauftakt in England befürchtet. Notirungen bei Kahnladungen: Große Schotten 46–48 M., Sunderland Silloth Peas 48 M., Small 31–32,50 M. nach Qualität per Last gef., Schlesische Kohlen 76–80 Pf., Böhmisches Kohlen 60 bis 70 Pf. per Str. gef.

Metalle. Der Import von Roh- und Bruchisen betrug in voriger Woche 96,600 Bentner. Roheisen verfolgt an den englischen und schottischen Märkten fortwährend steigende Richtung und sind Warrants von 44s 10d auf 45s 1d gestiegen. Hier ist die Tendenz ebenfalls sehr fest. Notirungen: Englisches Roheisen 6,15 bis 6,50 M., schottisches 7,20 bis 8 M. je nach Marke ab Lager, aus dem Schiff 10–15 Pf. Bleiben Grundpreis 17 M., Eisenblech 20 bis 22 M., inländisches Blei 30 M., Spanisches, Rein u. Co. 35 M., Banca-Zinn 210 M., Australisches do. 212 M., Zintbleche 50 M., Rohlupfer 115 M., Kupferbleche 125 M. Alles per 100 Kilo. (Österr.-Btg.)

Bromberg, 27. Juli. (Bericht der Handelskammer.) Weizen: seiner 173–178 Mart. geringer nach Qualität 165–170 Mart. feinstester Notiz. — Roggen: neuer nach Qualität 141–145 Mart. Roggen: älter nach Qualität nominell. — Gerste nominell, 125–135 Mart. — Hafer nach Qualität 130–145 Mart. — Getreide: Rodehaar: nominell 145 bis 155 Mart., Futterroare nominell 130–140 Mart. — Spiritus 50er Konsum 56,50 Mart., 70er 36,50 Mart. Marktpreise zu Breslau am 27. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt- Deputation.	gute		mittlere		geringe Ware	
	Höch- ster drift.	Mies- ter drift.	Höch- ster drift.	Mies- ter drift.	Höch- ster drift.	Mies- ter drift.
Weizen, weißer	18 30	18 10	17 80	17 40	17 10	16 60
Weizen gelber	pro	18 20	18 —	17 70	17 30	17 —
Roggen	100	16 —	15 80	15 60	15 30	15 10
Gerste	14 70	14 —	13 70	13 30	12 10	11 80
Hafer	Kilog.	15 80	15 80	15 50	15 40	15 20
Erdbe	16 —	15 50	15 —	14 50	13 50	13 —
Raps, per 100 Kilogramm, 33,—	—	—	31,25	—	29,75	Mart.
Winterrüben	32,25	—	30,75	—	29,25	Mart.
Sommerrüben	—	—	—	—	—	Mart.
Dotter	—	—	—	—	—	Mart.
Schlagslein	—	—	—	—	—	Mart.
Hanfsaat	—	—	—	—	—	Mart.
Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter	0,08	—	0,09	—	0,10	Mart.
** Osnabrück, 27. Juli. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre des Georg-Marien-Vereins wurde der Anlauf des Kohlenbergwerkes und der Steinbrüche am Biesberg bei Osnabrück für etwa 3½ Millionen Mart beschlossen.						

weszen, seinen Dienst jetzt ebenso gut und vielleicht noch eifriger als die Anderen, sondern er fand auch noch Zeit, seinem neu erworbenen Freunde allerhand Geselligkeiten zu erweisen. Bald wurde er auch von Vorgesetzten und Kameraden besser behandelt, doch merkte er dies kaum. Seinen einzigen Lohn suchte und fand er nur in einem freundlichen, ermunternden Blicke Schutikows.

Eines Morgens befanden sich alle Matrosen auf Deck. Es wehte eine frische Brise und pfeilschnell schoss das Schiff dahin. Schutikow stand an der äußeren Bordwand und warf das Sehnsblei. In seiner Nähe war Proschka mit dem Reinigen einer Kanone beschäftigt. Plötzlich erscholl der Schreckensruf: "Ein Mann über Bord!" und unmittelbar darauf: "Ein zweiter Mann über Bord!"

Einen Augenblick war Alles starr vor Entsetzen.

Der Lieutenant hatte beim ersten Ruf schon das Schwimmholz über Bord geworfen, doch vermochte es der Verunglückte nicht zu erreichen, weil in diesen wenigen Sekunden das Schiff schon verhältnismäßig weit fortgeschossen war.

Auch der Kapitän kam herausgezogen und hatte alle nötigen Anordnungen getroffen. Binnen acht Minuten war das Schiff zum Stillstehen gebracht, das Boot in See gelassen und bemannet. So kurz dieser Zeitraum auch war, sah man von den beiden Unglüdlichen doch keine Spur mehr.

Lieutenant Leflowot war indessen mit dem Boote abgestochen und in der Richtung des früheren Rufes zurückgerudert.

Nach Verlauf einer guten halben Stunde kam die Barkasse wieder in Sicht.

"Beide gerettet!" rief plötzlich der wachhabende Matrose im Mastkorbe.

Alles atmete erleichtert auf und sogar über das ernste, strenge Gesicht des Kapitäns glitt ein Lächeln.

"Proschka! . . . diese feige Memme . . . wer hätte das ge-

Lokales.

Posen, 29. Juli.

○ [Zu dem Eisenbahnunfall], von dem wir gestern bereits Mitteilung gemacht, erfahren wir folgendes Nähere: Am Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr sind ein Rangirzug und eine in der entgegengesetzten Richtung ankommende neue Maschine zwischen Posen und Louisenhain, bei Kilom. 2,4, auf Dembsener Feldmark zusammengefahren. Drei Wagen des Rangirzuges entgleisten, während die beiden Maschinen auf dem Gleise stehen blieben. Die beiden Maschinen und die drei entgleisten Wagen sind sehr stark beschädigt. Die beiden Lokomotivführer und Heizer haben Verletzungen davongetragen. Ein bedauerlicher Irthum scheint die Ursache des Zusammenstoßes gewesen zu sein. Der Personenzug von Kreuzburg, der fahrplanmäßig um 6,18 Uhr Nachmittags hier eintrifft soll, musste an der Entgleisungsstelle halten bleiben. Die Passagiere hatten aus- und in einen entgegengesetzten Zug einzusteigen. Sie trafen nur mit 32 Minuten Verzögerung hier ein. Um 7,45 Uhr Abends war die Strecke wieder frei, so daß der um 7,45 Uhr Abends fällige Zug nach Ostrowo zu rechter Zeit abgehen konnte.

○ Verhaftungen. Vorgestern wurden im VI. Revier zwei Bettler verhaftet. — Am Abend des gleichen Tages erfolgte die Verhaftung eines 57 Jahre alten Arbeiters und eines 73 Jahre alten früheren Schornsteinfegers wegen Obdachlosigkeit.

○ Röhrheit. Der Röhrlichkeit St. wurde am Sonnabend Nachmittag in der 5. Stunde auf der Dominikanerstraße von dem Arbeiter B. ohne jede wahrnehmbare Ursache mit einem Stück Brett so he

fehl, nach Assuan abzumarschieren. Im Lager des Generals Woodhouse trafen fortgesetzte zahlreiche Ueberläufer ein, welche berichteten, daß el Nium habe durch Makel nur eine Verstärkung von etwa 500 bis 600 Mann Streitbarer erhalten und sei gewillt, den Vormarsch nach Norden fortzusetzen.

London. 29. Juli. Meldung des „Bureau Reuter“ aus Assuan vom 28. Juli: Wadehouse meldet, daß el Nium habe sein Lager abgebrochen und wolle augenscheinlich nach Norden vormarschieren. Grenfell mit dem Generalstab würde mit Sonnenaufgang nach Süden aufbrechen sobald Verstärkungen in Assuan eingetroffen seien. Grenfell verfüge über eine englische und zwei egyptische Brigaden.

Paris. 29. Juli, 8½ Uhr Vormittags. Jetzt sind 813 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 468 Republikaner und 245 Konservative. Die Republikaner haben 40 Sitze gewonnen und 46 verloren, davon 6 an Konservative. Boulanger ist 11 mal gewählt; in 89 Cantons findet eine Stichwahl statt, darunter auch in Marseille.

Rom. 29. Juli. Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massauah: Debeb, welcher auf eigene Faust in der Provinz Tigray vorgerückt ist und in Makale mit Rasman Pascha eine Zusammenkunft angenommen hatte, soll durch denselben verraten, gefangen und in den entstandenen Kampfe mit Ras Alula getötet oder verwundet sein. Die Mehrzahl der Soldaten Debebs soll zu Menelik übergegangen sein. In der Provinz Tigray beständen zwischen den obersten Befehlshabern und den Verwaltern große Missstellungen. In Asmara und den übrigen Theilen Abessiniens herrsche Ruhe.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. Juli.

Stern's Hotel de l'Europe. Sängerin Hesse aus Breslau, Professor Dr. Schröder aus Marburg, Inspector Kemnitz aus Schwerin, Direktor Hagen aus Riel, Ingenieur Küttel aus Aachen, die Kaufleute Teubert aus Hamburg und Kronberg aus Frankfurt a. M., Buchhändler Busch aus Kassel, Dr. med. Penkun aus Halle a. S., Baumeister Haensel aus Berlin.

Hotel de Berlin. Die Bröbste Wisniewski aus Czec, Kallowska aus Wilcyna, Smigelski aus Maczyni und Micholski aus Duszniki, Rittergutsbesitzer Hermann aus Weierski, Lehrer Merelas aus Görlitz, Cand. med. Maciejewski aus Würzburg, Gerichtsvollzieher Barabasz aus Behrendt, Arztomie Rieki und Familie aus Berniki, Student Wisniewski aus Kreuz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Potoworowski aus Rosowa, v. Taczanowski aus Pieruszyce, v. Baliszewski aus

Gebice, M. v. Grabowski aus Berlin, Krzysztoforski aus Dobrzyn, v. Laski aus Paris, Graf Sokolnicki mit Frau aus Podlesie, Graf Czarnocki aus Rusko, die Kaufleute Begner aus Warschau, Müller aus Lemgo, Klemm aus Köln, Schneider aus Ungarn.

Arndt's Hotel früher Scharffenberg. Die Kaufleute Hilliger aus Berlin, Limbach aus Leipzig, Fiebel aus Breslau, Schneiders aus Leinfelde, Wächter aus Dresden, Roth aus Birnbaum, Viehhändler Studinski aus Kolmar i. B.

Gräfe's Hotel „Bellevue“. Die Kaufleute Steinmann, Becker und Struck aus Berlin, Robertson aus Edinburgh, Schröder aus Prag, Schod aus Chemnitz und Brody aus Schweidnitz, Gerichtsvollzieher Kratzik aus Charlottenburg, Hausbesitzer Kratzik aus Görlitz, Gerichtsvollzieher Proszwowski aus Wohlstein.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Urszige aus Breslau und Monika aus Liegnitz, Pfarrer Parlicki und Frau aus Breslau und Brennereiverwalter Rosdorff aus Swinary.

Georg Müllers Hotel „Zum alten deutschen Hause“. Die Kaufleute Gellert aus Breslau, Ulrich und Frau aus Thorn, Wroclaw, Schröder aus Gerschen und Müllton aus Nürnberg, Primaner Lange aus Bromberg, Molkereibesitzer Hichel aus Tengzin, Brauereibesitzer Hinsz und Frau aus Königsburg, Geschäftsführer Stübert aus Frankfurt a. d. O., Sekretär Schmidt aus Kröben, Commiss Bodenstorf aus Berlin, Beamter Gesztesy aus Osornik.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Neufeld und Schulze aus Berlin, Ribeke aus Weizenfels, Freund aus Breslau, Fröhlich aus Königswberg, Hutan aus Oppeln, Friedler aus Bischoppel, Lustig aus Dresden und Fabrikant Künberger aus Hohenstein.

Hotel Concordia — P. Böhr. Die Kaufleute Wisslauskis aus Bowiedzisk, Hage aus Rimslav, Bernhold aus Schrimm, Franke aus Kalisch, Schinner aus Breslau, Korn aus Bromberg, Sattlermeister Lubraski aus Warschau, Rektor Schulze aus Bischoppel, Gutsbesitzer Chlisch und Ingenieur Beyer aus Berlin, Majewski Bund aus Flensburg, Beamter Ludwig aus Ovalentza, Privatier Winnick aus Rawitsch, Beamter Sinda aus Waishewo, Monteur Wende aus Breslau, Sud. Conrad aus Jacobtau, die Kaufleute Körner aus Leipzig und Kunert aus Schwedt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 29. Juli 1889.

	höchst.	niedr.	Mitte		höchst.	niedr.	Mitte		
	Dr. Pf. M. Pf. B. Pf.	Dr. Pf. M. Pf. B. Pf.			Dr. Pf. M. Pf. B. Pf.	Dr. Pf. M. Pf. B. Pf.			
Strob				Bauchfleisch	1	20	1	10	
Küch.				Schweinef.	1	40	1	20	
Krumm.				Kalbfleisch	1	20	1	10	
Heu				Dammefl.	1	20	1	10	
Erbien				Spec.	1	40	1	20	
Einien				Butter	2	20	1	80	
Bohnen				Kind. Nierentalg.	1	—	—	90	
Kartoffeln	5	—	450	475	Eier v. Schod	2	10	2	05
Kindfl. v. b.									
Reule n. 1 kg	1	40	1	20	1	3			

840 43 53 96009 32 104 82 98 225 27 405 54 606 88 897 921
92232 50 61 672 700 98052 219 97 311 55 83 454 513
35 783 (300) 99014 364 522 55 652 53 (300) 79 721 847
100050 183 293 (1500) 97 352 496 631 730 881 88 101019
309 (1000) 401 8 40 52 86 667 (300) 928 75 102118 250 (300)
368 407 61 676 (1500) 84 706 26 38 49 53 925 59 103023 29
114 295 337 59 500 16 80 99 641 783 90 856 104132 40 53 61
82 239 53 416 51 767 984 105062 87 89 117 274 (300) 327 45
561 813 42 106030 (1500) 63 106 50 62 210 87 341 438 505 43
85 616 90 764 938 102038 61 98 213 59 303 33 44 402 18 44
536 646 65 712 845 108052 70 209 374 494 535 80 781 820 916
(500) 24 109066 71 202 61 358 643 703 838 87 98 919
110122 467 403 623 759 975 111110 205 11 27 367 680
764 98 881 940 112000 154 62 309 (1500) 83 405 56 609
80 701 (300) 16 868 932 43 113049 259 68 75 424 627 749
89 835 917 38 79 114099 120 78 486 (1500) 606 32 728 82
800 914 19 94 115127 32 (300) 63 249 54 339 84 402 609
54 63 782 889 99 (300) 116017 23 232 35 36 42 55 378 470
(1500) 524 38 69 648 854 90 44 98 111051 87 101 98 202
376 78 406 79 522 57 819 118036 55 301 57 98 486 591 627
62 90 858 99 112111 73 94 405 81 508 43 64 (300) 85 (500)
656 68 811 74
120063 123 288 376 501 743 51 89 840 63 955 121013
169 75 (500) 208 60 76 316 99 422 525 43 75 786 858 941 93
122227 57 71 385 550 92 617 36 47 50 76 837 (500) 926 27
123001 31 42 78 102 30 (300) 49 206 88 384 90 438 92 576
646 853 (500) 917 56 124023 80 86 176 83 221 302 578 (300)
637 55 725 804 40 944 71 125003 121 63 81 84 (300) 212
(500) 503 64 63 711 800 65 983 126067 73 114 85 303 491
552 630 761 98 832 127095 (1500) 305 46 54 457 63 539 93
687 701 55 67 940 128075 126 45 285 311 750 973 93
129120 35 226 53 383 522 69 729 813 (500) 71 922
130177 203 324 587 649 72 810 984 131018 181 283 324 42
703 815 91 (300) 132337 447 502 28 600 8 15 838 (300) 44 48
51 77 920 28 132007 85 (300) 219 546 51 625 95 757 73
131144 334 424 55 519 56 60 696 766 84 837 95 912 50
135289 369 573 45 (300) 58 578 872 136043 95 188 581 99 762
76 811 975 137078 266 301 577 644 702 904 6 62 138150 (300)
96 252 76 428 38 549 62 616 765 138061 102 225 87 332 58 98
415 83 582 744 (300) 809
140017 51 194 (300) 99 202 94 391 401 768 99 111013 (300)
110 487 833 58 974 142044 391 567 610 25 41 45 749 873 89
113119 70 78 94 224 54 466 596 764 855 950 144001 65 164
202 58 364 72 (300) 519 40 621 83 707 63 74 935 59 145028 43
107 26 90 411 65 637 730 96 901 24 146035 37 296 (500) 300
45 416 518 27 36 653 61 725 26 90 936 142024 106 13 52 205
40 345 93 446 671 (1500) 851 148000 70 (500) 74 (300) 415
89 140003 7 211 354 406 84 519 722 811 (300) 34 80 960 93
150185 98 430 545 611 81 785 892 94 932 151221 71 368
494 515 624 25 56 93 768 (500) 93 889 99 152063 173 227
95 333 59 (500) 83 556 92 649 98 907 153239 89 565 85 99 (300)
608 93 737 966 15206 50 98 437 89 606 11 56 715 88 155053
123 285 331 84 418 (300) 38 626 760 96 984 156085 161 202
80 81 (500) 317 540 647 721 815 (300) 967 74 75 152076 102
483 558 644 724 36 63 73 847 158038 181 205 51 395 (300)
519 62 72 619 95 734 158089 139 77 374 81 82 445 656 749
61 73 846 77 979 (1500)
160161 367 557 99 709 846 910 (500) 39 161239 60 313
422 (3000) 623 746 48 81 162136 227 32 429 88 512 (3000)
94 (3000) 670 866 162062 144 347 69 431 523 55 75 600 53
797 857 68 (3000) 162010 195 (300) 203 326 513 31 64 68 624
849 901 (500) 162001 172 (1500) 62 243 411 20 74 698 774 844
63 162185 225 47 51 337 (300) 594 757 861 945 54 89 162075
259 71 334 532 765 93 844 65 162011 18 116 65 43 149 89
98 663 812 169161 262 66 419 59 54 927 (1500)
120001 6 133 318 67 (300) 73 413 500 64 822 (300) 171048
218 472 654 852 172010 18 67 131 58 358 414 741 67 61 92
903 173000 (1500) 219 73 374 928 68 172017 356 71 445 89
125041 63 266 93 467 62 72 774 (1500) 518 693 98 826 48 892
176126 59 87 260 97 378 476 566 (300) 94 731 61 833 911 38
127010 94 98 147 66 (300) 356 418 811 172029 40 67 141 276
431 85 540 642 702 80 847 67 172023 47 216 327 59 561 83
686 703
180194 447 92 784 551 (300) 53 972 181149 90 (300) 231 49
425 66 536 78 718 807 55 60 917 36 62 74 75 84 182100 496
534 82 766 863 88 183016 112 20 260 64 388 96 489 593 640
58 85 852 87 939 75 184022 183 217 27 327 467 646 58 74 95
788 (300) 821 78 930 44 185049 170 501 762 859 146013 192
508 45 643 752 182043 100 56 201 7 57 76 314 37 (300) 450 566
685 754 829 73 923 75 188059 304 480 626 34 712 86 823 960
189016 237 45 323 406 564 624 69 95 978 (500) 94 (300)

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 29. Juli.

seine W. mit W. ord. W.